Vorerinnerung.

Seit Herausgabe des ersten Versuches einer Uebersicht der neuesten Entdeckungen in der *Materia medica* sind nunmehr neun Jahre verflossen, eine eben nicht lange Zeit, während welcher aber dennoch diese Doctrin wieder vielfach bereichert und erweitert worden ist; mehrere der damals neu aufgeführten Mittel haben sich allerdings als brauchbar und nützlich bewährt, andere dagegen sind schon wieder der Vergessenheit übergeben worden, und abermals neue traten an ihre Stelle, deren Schicksal noch zu erwarten steht.

Obgleich eine neue Auflage des 1828 geschriebenen Versuches nothwendig geworden war, so konnte ich mich doch nicht entschliessen, eine solche in der Art zu geben, wie dies gewöhnlich geschieht; es ist vielmehr das vorliegende Buch als ein völlig neues und eignes anzusehen, das dem Bedürfnisse der Zeit angemessen, vorzugsweise die kürzlich bekannt gewordenen Arznei-Droguen und neue Präparate enthält. Von besonderm Interesse für die Arzneimittellehre sind die in den jüngsten Zeiten entdeckten neuen Stoffe mehrerer officineller Gewächse, wenn es gleich keineswegs rathsam seyn dürfte, sie überall an die Stelle der bisher gebräuchlichen rohen Droguen setzen zu wollen. Man wird einige vermissen, wie das

Staphysagrin, *Berberin*, das *Quassit* von Wiggers u. s. w., von denen mir die dahin gehörigen Nachrichten zu spät bekannt geworden sind, andere schienen zu problematisch, als dass man sie schon jetzt aufnehmen sollte, wie das Melonen-*Emetin*, das *Lepidin* u. s. w.

Es wurden zwar hier auch die neueren Erfahrungen über mehrere früher gebräuchliche Arzneimittel aufgenommen; es sind deren aber so viele, dass es unmöglich war, sie alle in einem einzigen Bande zu umfassen; es wird demnach ein zweiter nöthig, der an Umfang dem vorliegenden nicht nachstehen dürfte, und den ich, sobald es die Umstände gestatten, folgen zu lassen gedenke; er soll insbesondere auch die pharmakognostischen Neuigkeiten enthalten, dann die neuern Ansichten über den systematischen Theil der *Materia medica* auseinander setzen und endlich Beiträge zur Geschichte dieses Zweiges der Medicin liefern; übrigens soll er seiner Form und Inhalt nach gleich dem vorliegenden auch als ein eignes für sich bestehendes Buch gelten und als ein solches ausgegeben werden.

Nicht nur zur Literatur, sondern auch zu mehreren in diesem ersten Bande aufgeführten Mitteln sind während des Druckes neue Nachrichten bekannt geworden, welche vollständig in dem zweiten Bande nachgetragen werden sollen.

Möge auch dieser Versuch, gleich dem ersten, eine freundliche Aufnahme finden!